

Schulleiterin Jürgens informiert über die aktuellen Schülerzahlen an ihrer Schule. Sie berichtet, dass an der GHS Eitorf derzeit 13 Lehrkräfte, teilweise in Teilzeitstellen, in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 tätig sind. Zum kommenden Schuljahr würden 4 weitere Kolleginnen und Kollegen die Schule verlassen müssen. Das Unterrichtsfach „Evangelische Religion“ könne dann nicht mehr unterrichtet werden.

Frau Jürgens gibt zu bedenken, was mit Schülern passiere, die aus der aktuellen Jahrgangsstufe 8 nicht versetzt werden können. Sie bittet, dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder einen entsprechenden Schulplatz bekommen. Hierbei käme vor allem die Hauptschule Hennef als nächstgelegene Schule in Frage.*)

*) Anmerkung der Verwaltung:

In der Angelegenheit insgesamt erfolgt im April 2015 ein Gespräch mit Herrn Rosbund vom Schulamt des Rhein-Sieg-Kreises.

Schulleiterin Engländer-Klein informiert, dass an der Sekundarschule Eitorf derzeit die Jahrgangsstufen 5-7 unterrichtet werden. Hierbei sei die Jahrgangsstufe 7 der stärkste Jahrgang. Sie gehe von ca.70 Kindern aus, die im kommenden Schuljahr auf ihre Schule wechseln. Derzeit bestehe eine Unterbesetzung an Lehrpersonal. Dieses Problem sei durch geschickte Personalplanungen aufgefangen worden. Frau Engländer-Klein sei zuversichtlich, dass ihrer Schule zum kommenden Schuljahr weitere Lehrkräfte zugewiesen werden.

Sie sei mit der Aufbauarbeit an ihrer Schule sehr zufrieden. In den vergangenen Wochen haben zahlreiche Aktivitäten stattgefunden, um Eltern über die Attraktivität der Sekundarschule zu überzeugen. Sie berichtet zudem von gemeinsamen Vorarbeiten mit Schulleiter Teubler. Weitere Außendarstellungen seien durch Feste und Feiern sowie durch Broschüren erfolgt.

Schulleiter Feld von der Gemeinschaftsgrundschule Alzenbach berichtet über Zuwächse bei der Betreuung von Kindern an seiner Schule. Mehr als die Hälfte aller Schüler/-innen nähmen an der Vormittagsbetreuung teil, ca. ein Drittel aller Kinder besuche die Betreuungsmaßnahme 13 Plus am Nachmittag. Wie auch bereits im Entwurf des Schulentwicklungsplans erwähnt, würden für diese Betreuungen an seiner Schule dringend Räumlichkeiten benötigt.

Schulleiter Teubler informiert über weitere Baufortschritte an seiner Schule. Eltern, Schüler und Kollegen nähmen die Einschränkungen weiterhin geduldig hin. Er lobt die gute Zusammenarbeit mit Architekt und Gemeindeverwaltung. Schulleiter Teubler begrüßt die wirtschaftlich sparsame Umsetzung der Baumaßnahmen.

Schulleiter Teubler berichtet über die Entwicklung bei den Schülerzahlen an seiner Schule. Der Wegfall einer gymnasialen Klasse in Windeck habe zu einem höheren Zulauf von Neuanmeldungen an das Siegtal-Gymnasium geführt. Die Schule sei für alle Eitorfer Kinder offen. Es sollten allerdings nur die Kinder aufgenommen werden, die hierfür auch geeignet sind. In kritischen Fällen führe er mit den Eltern intensive Gespräche und appelliere hierbei an deren Verantwortung ihrem Kind gegenüber. Leider gebe es hierbei Eltern, sog. „Hardliner“, die seine Ratschläge nicht befolgen und bei der Anmeldung verbleiben, obwohl ihre Kinder hierfür nicht geeignet sind. Laut Rechtslage in Nordrhein-Westfalen werde die Schulform von den Eltern in letzter Instanz bestimmt. Der Gesetzgeber habe Ablehnungsgründe bei Schüleranmeldungen präzise in einem abgeschlossenen Katalog formuliert. Hierbei sei ausdrücklich vermerkt, dass niemand aus Leistungsgründen abgelehnt werden dürfe.

Nach Meinung von Schulleiter Teubler werde das Siegtal-Gymnasium Schülerzahlmäßig nie wieder so groß werden, wie dies im Schuljahr 2015/2016 der Fall ist. Bei der diesjährigen Aufnahme von Schülern habe er zunächst einmal die „wenigstens bedingt geeigneten Schülerinnen und Schüler“ aus der Gemeinde Windeck aufgenommen. Hier gebe es keine Konkurrenz. Bei bedingt geeigneten Eitorfer Kindern habe man in ausführlichen Beratungsgesprächen dazu geraten, diese zur Sekundarschule anzumelden, weil diese Schulform für sie geeigneter ist.